

Dekade-Festival
Harare, 27.-30.11.1998

PLENARSITZUNGEN
ÜBER GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER KIRCHE
28. November 1998

Leere Bühne. Große Schale, halb gefüllt mit Wasser.

Neun Frauen tragen auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Gefäßen Wasser. Sie nähern sich der großen Schale, gießen das Wasser hinein und sprechen dabei die folgenden Worte:

Afrikanische Frau: Ich bringe die Tränen der afrikanischen Frauen -
(gießt das Wasser in die große Schale) derjenigen, die überlebt haben,
und derjenigen, die es nicht geschafft haben.

Unsere Tränen, die wir als Opfer des Krieges und interner Konflikte vergossen haben. Unsere Tränen, die wir als Frauen vergossen haben, deren Geschichte nie erzählt wurde. Unsere Tränen, die wir als Frauen vergossen haben, die wegen der nationalen Schulden und der globalen Wirtschaftskontrollen ums Überleben kämpfen.

Asiatische Frau: Ich bringe die Tränen der asiatischen Frauen; unsere Tränen, die wir als Opfer der sexuellen Versklavung von Frauen und des Frauenhandels vergossen haben. Unsere Tränen, die wir als junge Mädchen vergossen haben, die keine Wahl hatten.

Karibische Frau: Ich bringe die Tränen der karibischen Frauen; unsere Tränen, die wir vergossen haben, weil wir in der Ehe geschlagen wurden, und die Tränen derjenigen unter uns, deren Verletzungen vom Pfarrer in unserer Kirche ignoriert wurden.

Europäische Frau: Ich bringe die Tränen der europäischen Frauen; unsere Tränen, die wir vergossen haben, als unsere Talente und unsere Traume unterdrückt wurden, weil das System auf der Macht dominanter Gruppen aufbaut.

Lateinamerikanische Frau: Ich bringe die Tränen der lateinamerikanischen Frauen, die Tränen der Frauen, die bei der Arbeit, in der Familie und in der Öffentlichkeit, aber auch in der Privatsphäre unserer eigenen Körper verschiedene Formen der Gewalt erfahren haben.

Frau aus dem Nahen Osten: Ich bringe die Tränen der Frauen aus dem Nahen Osten, unsere Tränen, die wir um unsere Kinder weinen, die wir im Krieg, im Kampf um die Freiheit, verloren haben.



**Ökumenischer
Rat der Kirchen**

**Nordamerika-
nische Frau:**

Ich bringe die Tränen der nordamerikanischen Frauen, unsere Tränen, die wir geweint haben, weil unsere Stimmen in der Theologie nicht gehört werden und weil Spaltungen zwischen uns bestehen, die uns ohnmächtig bleiben lassen.

**Frau von den
Pazifikinseln:**

Ich bringe die Tränen der Frauen von den Pazifikinseln, unsere Tränen, die wir weinen, weil unsere Inseln durch Atomtests und Kolonialismus zerstört werden.

Junge Frau:

Ich bringe die Tränen aller jungen Frauen von allen Kontinenten, weil die Probleme, die jede von uns nennt, allen Frauen auf der Welt gemeinsam sind.

**Alle neun Frauen
zusammen:**

Unter Tränen erkennen wir einander,
von Kontinent zu Kontinent,
von Land zu Land,
durch unsere Tränen sehen wir einander an,
wegen dieser Tränen
bleiben wir zusammen
und handeln.
Wir werden handeln.

**Antwort, die leise
von allengesprochen
wird, die an den
Tischen sitzen:**

Geist der Fürsorge , Geist des Mitleids,
nimm unsere Tränen, berühre unseren Schmerz ,
heile unsere Wunden, gib unserem Zorn eine Richtung.
Geist der Fürsorge , Geist der Gerechtigkeit,
laß uns die Ketten der menschlichen Sünde sprengen.

**Zwei Frauen auf
der Bühne (von
den neun Frauen):**

- (1) Man hat uns gesagt,
ja, es gibt Gewalt,
aber nicht in unseren Kreisen,
nicht in der Kirche,
nicht in christlichen Familien.
- (2) Und wir haben es fast geglaubt,
- (1) aber dann wurden wir hellhörig ,
- (2) und die Kirche bekam ein anderes Gesicht.
- (1) Wir erfahren, was wir nicht glauben wollten,

- 2) wir hörten , was wir kaum ertragen konnten.
- (1) Wir wissen jetzt,
daß es Gewalt gegen Frauen mitten unter uns gibt,
in den Kirchen,
in christlichen Familien.
- (2) Wir wissen jetzt,
daß es Gewalt gegen Frauen
in der Kirche gibt,
aber sie wird von der Kirche ignoriert
und sogar gerechtfertigt .
- (1+2) Wir wissen jetzt,
daß Gewalt gegen Frauen
mitten unter uns geschieht.

5 ZEUGNISSE

(Jeweils 7-10 Minuten, von der Bühne gesprochen; während jeder Rede wird die Sprecherin von zehn Frauen umgeben, die auf der Bühne sitzen und eine stützende Pyramide bilden. Nach jeder Rede gibt es einen Augenblick des Schweigens; anschließend werden alle, die um die runden Tische herumsitzen, aufgefordert, leise und ruhig gemeinsam zu sprechen: "Deine Geschichte ist meine Geschichte, deine Geschichte ist unsere Geschichte".)

Stille

Neun Frauen (die gleichen, die zu Beginn die "Tränen" gebracht haben) kommen auf die Bühne, tauchen die Hände in das Wasser, lassen es über die Hände fließen und sprechen:

Unter Tränen erkennen wir
einander,
wir werden sie nicht mehr verstecken.
Unter Tränen sehen wir einander an,
wir werden nicht mehr schweigen.
Wegen dieser Tränen
bleiben wir zusammen
und handeln.
Wir werden handeln.
Wir werden behaupten, daß
Gewalt gegen Frauen Sünde ist.
**WIR WISSEN, DASS
GEWALT GEGEN FRAUEN SÜNDE IST!**